



## ESCADA setzt beim PRODUKT-DATEN-MANAGEMENT auf **TEX-DEFINE™** von KOPPERMANN

**Verfasst: Im Jahr 2001 – von Sabine Bürkle**  
**Freigabe durch Herrn Grothe - CAD-Leiter und Projektleiter PDM bei Escada**

Schon 1998 wurde bei der Escada AG in Dornach ein Projektteam gegründet, welches sich mit der Umsetzung eines Produkt-Daten-Management-Systems (PDM-System) beschäftigen sollte. Heute ist die Phase 1 eines der größten PDM-Projekte (350 Anwender greifen auf den Datenbestand zu) in der Bekleidungsindustrie so gut wie abgeschlossen.

Als eines der Ziele dieses Projektes wurde die zentrale Datenhaltung und -bearbeitung aller produktbeschreibenden Daten in einer ständig aktuellen Datenbank genannt. Die Abläufe in der Prozesskette sollten beschleunigt werden. Alle das Produkt beschreibende Daten sowie deren terminliche Darstellung sollten in diesem System dargestellt werden. Das Wissen aus allen am Produktentwicklungsprozeß beteiligten Abteilungen sollte reproduzierbar und zentral gespeichert werden.

Ein weiteres Ziel war die Ablösung schon vorhandener Insellösungen die über Standardanwendungen geschaffen wurden, aber nicht miteinander kommunizieren konnten. Unter anderem sollten so Fehler bei der oft mehrfachen Dateneingabe vermieden werden.

Denkt man an die Einbettung des PDM-Systems in die EDV-Landschaft bei Escada, so ist die Abgrenzung zur Warenwirtschaft, die sich im Moment ebenfalls im Umbruch befindet, ein zentraler Punkt. Die Schnittstellen, die sich daraus ergeben, haben sich während der Einführungsphase immer wieder als Problemstellen herausgestellt und bedürfen deshalb besonderer Aufmerksamkeit. PDM deckt dabei die Datenhaltung für den kompletten Produktentwicklungsprozeß von der ersten Idee bis zum produktionsreifen Modell ab. Wird das Modell an die Produktion übergeben, ist die Aufgabe des PDM-Systems beendet, wobei Daten bei sich ergebenden Änderungen während der Produktion auch im PDM-System aktualisiert werden. Im Unterschied zum Warenwirtschaftssystem auf dem Großrechner ist das PDM-System voll grafikfähig und vereinfacht dem Anwender so den Umgang mit dem System durch visuelle Unterstützung. Bilddaten sind für den Anwender oft übersichtlicher als lange beschreibende Datensätze. Grafikdaten (Modellskizzen und deren Farbvariationen) werden hierbei im Designsystem **TEX-DESIGN™** von Koppermann erzeugt und ins PDM-System **TEX-DEFINE™** übernommen.

Für die Nutzung des PDM-Systems wurde bei Escada ein hoch leistungsfähiges Computernetzwerk installiert. Das vorhandene Token Ring Netz mit 10MBit wurde durch ein Ethernet mit 100 MBit ersetzt. Die komplette Verkabelung und auch Netzwerkkomponenten wie Router wurden erneuert. Die Firma Laurel die ca. 10 km vom Hauptstandort entfernt ist, ist über eine 2 MBit-Leitung an das Netz angebunden. **TEX-DEFINE™** greift direkt über diese Leitung auf die zentrale Datenbank zu.



Die Arbeitsplätze wurden größtenteils mit Pentium II oder Pentium III-Rechnern mit 233 oder 400 MHz Verarbeitungsgeschwindigkeit ausgerüstet. Diese Rechner sind mit Windows NT Workstation installiert. **TEX-DEFINE™** wird über die Softwareverteilung auf die Arbeitsstationen verteilt. Für externe Zugriffe auf PDM-Daten aus größerer Distanz steht auch ein Terminalserver zur Verfügung.

In das System ist die Stammmarke Margareta Ley, Escada Sport, die Accessoires und auch Escada Beauté eingebunden. Die zur AG gehörende Firma Laurèl, die in der Entwicklungsphase des Projekts von Anfang an mit beteiligt war, beginnt Anfang August mit ca.35 Anwendern mit der Datenpflege im PDM-System. Das PDM-System hat dabei geholfen die Arbeit in den verschiedenen Unternehmensbereichen teilweise zu vereinheitlichen und die Prozesse somit übersichtlicher zu machen.

In einer brain-storming-Sitzung mit Teilen des aktuellen Projektteams (siehe Foto) konnten interessante Aspekte und Erfahrungen bezüglich der Einführung und Arbeit mit dem PDM-System zusammengetragen werden. Nicht mit auf dem Bild sind die Teammitglieder Sonja Kohler (PDM-Verantwortliche bei Escada Sport), Anette Kress (PDM-Verantwortliche bei Laurèl) und Holger Weiss (aktueller Projektleiter PDM der EDV-Abteilung bei Escada)



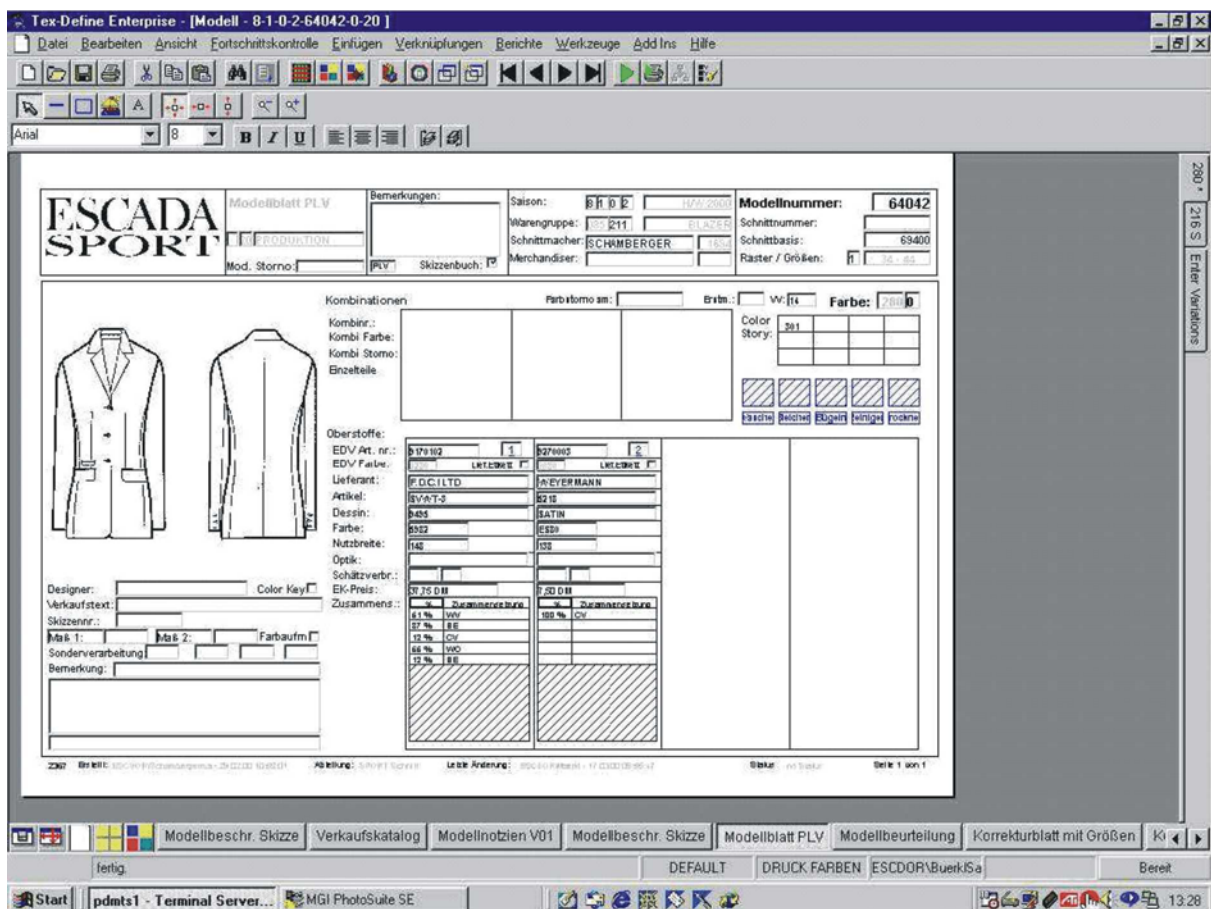
von links nach rechts: Manfred Grote (CAD-Leiter und Projektleiter PDM bei Escada), Franziska Volkmann (PDM-Verantwortliche Margareta Ley und Strick), Stephen Smith (CAD-PDM-System-Administrator bei Escada), Sabine Bürkle (Anwendungsberaterin der Fa. Koppermann), Markus Hopfenspirger (Programmierer und Projektleiter der Fa. Koppermann)

„Das Produkt-Daten-Management-System hat uns geholfen für die Anwender Strukturen zu schaffen die zu einer gewissen Disziplin und Kontinuität bei der Arbeit zwingen. Oftmals ist es besser mit vorgegebenen Abläufen zu arbeiten die auch für andere



Abteilungen nachvollziehbar und nützlich sind, als die Möglichkeit für endlose und unübersichtliche Bemerkungen offen zu lassen“ so Franziska Volkmann. „Ohne das PDM-System hätten wir die Managementanforderungen die wir aktuell haben nicht erfüllen können. Der Verkauf beginnt bei Escada jetzt so früh wie noch nie, teilweise sogar schon bevor wir die Vertretermuster haben. Das trägt entscheidend zur Absicherung der Absatzprognosen bei und somit auch zu einer höheren Planungssicherheit. Die konsequente Datenpflege im PDM führt dazu, daß die Kollektionsdaten schon ganz früh transparent sind und so Teilbereiche der Kollektion ausgegliedert werden können und zu früheren Zeitpunkten (z.T. schon vor der Präsentation der Kollektion) zum Verkauf angeboten werden können.“

Als ein weiterer entscheidender Nutzen der Datenpflege im PDM wurde die Möglichkeit der Datenauswertung genannt. Die Anwender können sich selbst schnell und problemlos Übersichten über die Kollektion unter verschiedenen Filter- und Sortierkriterien zusammenstellen. Aber auch Verkaufsunterlagen (Skizzenbuch) werden in der EDV-Abteilung aus dem Datenbestand des PDM-Systems generiert. Da diese Übersichten natürlich ständig aktuell und vollständig sein müssen wird der Anwender dadurch zu einer hohen Konsequenz in der Datenpflege gezwungen. Alle Prozesse im Modellentwicklungsprozeß sind zudem jederzeit terminlich und sachlich nachvollziehbar, da vom System automatisch Loggingdateien angelegt werden, und im Laufe des Entwicklungsprozesses verschiedene Entwicklungsstadien eines Modells im System abgespeichert werden.





In der Abbildung ist das Modellblatt PLV eines Modells von Escada Sport zu sehen. Das Modell befindet sich im Entwicklungsstatus „Größensatz“.

Nachdem das System jetzt die zweite Saison voll zum Einsatz kommt, kann auch schon eine spürbare Personaleinsparung in den betroffenen Abteilungen festgestellt werden.

Stephen Smith unterstreicht die Wichtigkeit der konsequenten Schulung und Betreuung der Anwender des Systems. Diese Dienstleistung wurde bei Escada durch die Einrichtung einer PDM-Hot-line in die Abteilung CAD-support integriert. "Ohne einen firmeneigenen support können Projekte dieser Größenordnung kaum sinnvoll betreut werden" so Smith.

Das Koppermann-System bietet diesbezüglich auch die Möglichkeit über das **TEX-DEFINE™**-Administrator-Programm Änderungen in der Datenbankstruktur und auf den verwendeten Formularen durch einen speziell geschulten Systemadministrator beim Kunden ausführen zu lassen. Diese Aufgabe wird bei Escada von Herrn Smith übernommen. Es soll damit eine größtmögliche Unabhängigkeit der Kunden von den Dienstleistungen der Fa.Koppermann, nach erfolgter Einführung und Testphase, erreicht werden.

Herr Grote wagt auch einen Ausblick in die Zukunft des PDM-Projektes und der EDV-Landschaft bei Escada allgemein. Nach Abschluß der aktuellen ersten Phase des Projektes vorraussichtlich Ende August diesen Jahres, sollen drei weitere Projektphasen folgen. Zunächst will man einen work-flow definieren und schrittweise eine Durchlaufkontrolle einführen. Dies wird mit einem von Koppermann zur IMB neu entwickelten Softwaremodul möglich sein.

In der dritten Phase will man einen Kollektionsrahmenplan im PDM-System abbilden. Auch hierfür bietet Koppermann einige vorgefertigte und in der Praxis erprobte Werkzeuge an. Als letztes hat man sich die Anbindung externer Partner in der Beschaffung und Produktion über Internet und andere Wege der Datenfernübertragung vorgenommen.

Herr Grote sieht die EDV-Landschaft bei Escada in der Zukunft in Form einer Server-Insel auf der alle für die Definition des Produktes wichtigen Systeme wie CAD, PDM und Warenwirtschaft und auch Ausgabegeräte wie Drucker über ein firmeneigenes Intranet miteinander verbunden sind. Die Anwendungen sollen dabei auf Servern laufen auf die auch externe Partner über die entsprechenden IP-Adressen zugreifen können.

Auf die Frage warum bei Escada bei der Softwareauswahl die Entscheidung für **TEX-DEFINE™** von Koppermann getroffen wurde, antwortet Herr Grote: "Die Entscheidung wurde im Team gefällt und alle Anforderungen wurden mit ins Kalkül gezogen. Einer der Hauptgründe war die hohe Flexibilität der Koppermann-Software die es erlaubte den Großteil der Anforderungen mit dem Kernmodul ohne Escada-spezifische Programmierung abzubilden. Diese Anforderungen können schnell und teilweise inhouse umgesetzt werden."